

AG E-Medien
25. Sitzung am 17. Juli 2008

Protokoll

Anwesend:

Fr. Albrecht, Verbundzentrale (ab 12:30 Uhr, Top 4)
Fr. Bergner, UB Kassel
Fr. Braun, HLB Wiesbaden
Fr. Bredel, UB Mainz
Fr. Bröcker, UB Kassel
Fr. Clemens, UB Frankfurt
Fr. Gräf, UB Giessen
Fr. Janning, UB Mainz
Fr. Raatz, HLB Fulda
Fr. Reinhardt, UB Marburg
Fr. Thomann, FHB Frankfurt

Entschuldigt:

Fr. Dächert, ULB Darmstadt
Fr. Wissner-Finance (UB Marburg)

Ort: Sitzungszimmer UB Frankfurt

Zeit: 10 – 15.30 Uhr

Sitzungsleitung: Fr. Thomann

Protokoll: Fr. Bredel

TOP 1: Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungswünsche angenommen.
Es wird festgestellt, dass Fr. Thomann kurz vor der heutigen Sitzung die endgültige Version auf den FTP-Server gestellt hat.

TOP 5 Verschiedenes mit Unterpunkten wird neu durchnummeriert, damit ändert sich die Tagesordnung wie folgt.

TOP 5 E-Books

TOP 6 Gemeinsamer Lieferdienst EZB-ZDB

TOP 7 Lizenzfreie Online-Aufsätze

TOP 8 DBIS-URLs

TOP 9 Verschiedenes

TOP 2: EZB-Listenbearbeitung

Die letzte von Fr. Gräf verschickte Liste hat den Stand von April 2008 mit der Korrektur als Konsortialbearbeiter der Konsortialpakete Elsevier und Muse (V 129) Fr. Janning einzufügen.

Fr. Gräf greift noch einmal das Problem der falschen gelb-roten-Ampeln in der EZB auf (vgl. letztes Protokoll der AG E-Medien vom 05.03.08, TOP 5 Verschiedenes, Falsche Ampel-Anzeigen in der EZB).

Hier war für Mai 2008 (nach der Einspielung der Nationallizenzen) von Herrn Scheuplein Abhilfe versprochen worden. Laut Einschätzung der AG Mitglieder werden nun die meisten Fälle korrekt angezeigt, es sind aber auch fehlerhafte Anzeigen verblieben. Man beschließt mit diesen Fällen zu leben.

Des Weiteren werden verschiedene Fragen in Bezug auf die EZB erörtert.

Frau Clemens vermerkt, dass sie die Anzeige „gesamter Zeitraum“ für problematisch hält. Sie wird in Zukunft so oft wie möglich mit genauen Lizenzzeiträumen arbeiten. Frau Gräf bestätigt Benutzeranfragen diesbezüglich.

Es wird beobachtet, dass in letzter Zeit in der EZB der 1. Volltextzugang nach hinten korrigiert wird, ohne die lizenznehmenden Bibliotheken darüber zu benachrichtigen.

Über den regen E-Mailaustausch der letzten Tage in der EZB-Mailingliste wird diskutiert, in dem es darum ging die EZB mit Hinweisen zu vorhandenen Druckausgaben zu ergänzen. Die präsentierten Vorschläge werden diskutiert und es wird vorgeschlagen, sich an dieser Diskussion auch aus Hessen zu beteiligen, damit auch unsere Stimmen gehört werden. Der zusätzliche Nachweis der Druckausgaben wird generell befürwortet, allerdings wird die Darstellung in der EZB kontrovers diskutiert.

Die UB Mainz hat in diesem Jahr zum ersten Mal die konsortiale Verzeichnung des Elsevier-Zeitschriftenpaketes für den hessischen Verbund übernommen. Die Vertreterinnen der UB Mainz, Fr. Janning und Fr. Bredel sind dabei auf Zeitschriftentitel gestoßen, bei denen der Zugang nicht dem im Lizenzvertrag vereinbarten Umfang entspricht. Sie fragen daher bei den anderen Teilnehmern der Sitzung nach, wie mit solchen Titeln zu verfahren sei. Es besteht Konsens darin, dass diese Titel gelb geschaltet bleiben sollen, obwohl der Benutzer teilweise nicht das verzeichnete vorfindet. Der Lizenzvertrag soll wiedergespiegelt werden. Die anderen AG-Mitglieder bitten um eine Mail in der diese Titel aufgelistet werden um eventuell weitere Reklamationen, neben denen der Hebis Konsortialgeschäftstelle, bei Elsevier durchführen zu können.

TOP 3: Neuerungen in den Lokalsystemen

ULB Darmstadt, (Text von Fr. Dächert, den Teilnehmern vorab per Mail verschickt):

ULBinfo

Newsletter der ULB Darmstadt

Neuer Publikationsservice "tuprints"

tuprints ist ein "Open Access-Repository" und dient der Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten an der TU-Darmstadt. Im Gegensatz zum bisherigen System EPDA, das nur die Veröffentlichung von Dissertationen gestattete, können in tuprints alle Arten von wissenschaftlich relevanten Werken publiziert werden. Weiterhin werden die publizierten Arbeiten über internationale, standardisierte Schnittstellen in weltweiten Suchmaschinen sichtbar gemacht und natürlich auch im Verbundkatalog nachgewiesen.

Mit tprints bietet die ULB einen archiv-sicheren und zukunftsfähigen Publikationsservice, der Autoren für wissenschaftliche Veröffentlichungen kostenfrei zur Verfügung steht. Im Laufe der nächsten Wochen wird EPDA komplett von tprints abgelöst werden.

tprints ist bereits über den Webauftritt der ULB verlinkt und erreichbar.

Zur direkten

Ansteuerung nutzen Sie

<http://tprints.ulb.tu-darmstadt.de>

oder wenden Sie sich per Email an

tprints@ulb.tu-darmstadt.de

Bibliothekssystem Giessen:

Keine Neuerungen E-Medien betreffend

UB Marburg:

Keine Neuerungen E-Medien betreffend

HLB Wiesbaden:

Keine Neuerungen E-Medien betreffend

UB Mainz:

Hauptverantwortlich für die konsortiale Verzeichnung elektronischer Zeitschriften in der EZB ist ab Juni 2008 Fr. Janning, bei größeren Paketen sind ihr noch 2 weitere Kolleginnen behilflich.

HLB Fulda (Text von Fr. Raatz):

Zum WS 2008/09 wird an beiden Bibliotheksstandorten ein Rückverbucher der Fa. 3M eingerichtet werden.

Die HLB Fulda wird einen Dokumentenserver einrichten, der voraussichtlich ab Oktober/November 2008 als neues Angebot zur Verfügung stehen wird. Die Dokumente werden auf einem Linux-Server mit OPUS verwaltet werden. Auf dem Dokumentenserver sollen Veröffentlichungen der Hochschule, der Wissenschaftlichen Sammlung Rhön (wsr) sowie Eigendigitalisate angeboten werden.

UB Kassel (Text teilw. von Fr. Bröcker):

Ein Bücher-Rückbuchungssystem soll installiert werden.

Am 31.3.2008 wurde eine Multimediathek eingeweiht, dies ist ein Sonderarbeitsbereich mit 20 Plätzen, ausgestattet mit verschiedenen Arbeitsgeräten, die vor Ort verwendet werden können. Öffnungszeiten der Multimediathek: Mo - Fr., 9.00 - 18.00 Uhr.

Die Nutzung ist kostenfrei und das Angebot wird sehr gut angenommen. Die Finanzierung erfolgte durch Gelder aus dem Hessischen Studienbeitragsgesetz, die Aufsicht erfolgt durch studentische

Hilfskräfte.

FH Frankfurt (Text von Fr. Thomann):

Aus den Geldern des Hessischen Studienbeitragsgesetzes (StubeiG) wurde ein Zeutschel OS 12000 Bookcopy Color-Buchscanner angeschafft. Dieser steht vorrangig für die öffentliche Nutzung (nur mit USB-Sticks) kostenfrei zur Verfügung. Er bietet farbige Scan-Möglichkeiten bis DIN A 2 und eine komfortable Unterstützung mit der Bookcopy-Software.

USB-Sticks werden aufgrund dieses neuen Angebotes jetzt auch zum Entleihen in Kurzausleihe für 1 Tag angeboten.
Die drei Fachhochschulen Darmstadt, Frankfurt und Wiesbaden kooperieren beim Projekt "Digitale Hochschulbibliographie.

UB Frankfurt (Text von Fr. Clemens):

Die drei wissenschaftlichen Hilfskräfte der Sondersammelgebiete haben ihre Arbeit im Mai 2008 in der Universitätsbibliothek aufgenommen, sie sollen im Auftrag der DFG die Akquisition wissenschaftlich relevanter freier Internetmedien betreiben und diese digitalen Einzeldokumente auf den OPUS-Server der UB einspielen, um sie dort langfristig verfügbar zu machen.

Im Juni 2008 erschien die erste Ausgabe der ‚Datenbank im Fokus‘. Hier wird im monatlichen Wechsel jeweils eine von der UB lizenzierte Datenbank vorgestellt. Die Texte für die Faltblätter und Kurzanleitungen werden von den jeweiligen Fachreferenten verfasst und u.a. auf der Homepage, auf der Infoscreen und im Uni-Report veröffentlicht.

TOP 4: neues Lokalsystem LBS 4 (Text von Fr. Albrecht)

Am 7.5.2008 wurde die Verbundleitung bei einem Besuch von Vertretern der Firma OCLC in Frankfurt darüber informiert, dass die Entwicklung einer neuen Produktlinie LBS Sunrise wegen der hohen erforderlichen Entwicklungskosten gestoppt wurde. Es bleibt somit bei den beiden getrennten Produktlinien LBS und Sunrise. Für LBS4 liege aber nunmehr eine neue Version 2.7 vor, bei der eine deutliche Verbesserung der Stabilität und Performanz erreicht worden sei. Seit Mitte Juli werde diese neue Version in holländischen Bibliotheken getestet, die gegenüber LBS3 keine wesentliche inhaltliche Neuerung oder Erweiterung enthalte. Mit OCLC wurde vereinbart, dass am 4. August 2008 eine Testversion für HeBIS aufgesetzt wird; anschließend findet eine Schulungsmaßnahme für ACQ- und OUS-Tester statt. Weiter sagte die zuständige Produktmanagerin zu, ein Papier mit den funktionalen Unterschieden zwischen LBS3 und LBS4 zu liefern. (Angekommen ist dann aber leider nur eine wenig aussagekräftige PowerPoint-Präsentation.) Funktionen zur Verwaltung von E-Medien fehlen aber weiterhin; nach Auskunft von OCLC wurde dafür ein englisches ERM-System eingekauft, das demnächst in das OCLC-Produktportfolio eingebunden werden soll.

Auf dem Bibliothekartag in Mannheim hatten HeBIS-Vertreter Gelegenheit, sich die neue LBS-Version im Testsystem des GBV anzuschauen. Die Antwortzeiten, die dort zu beobachten waren, deuten tatsächlich auf eine deutliche Steigerung der Performanz hin. Aufgefallen sind in allen Bildschirmen frei belegbare Felder, die auch indexiert werden und sehr an ähnliche Felder in Sunrise erinnern.

Auch die neue Version 2.7 ist noch nicht Unicode-fähig; damit besteht weiter das Problem, dass im CBS zwar nichtlateinische Schriften erfasst werden können, diese aber beim Update ins Lokalsystem ersatzlos verloren gehen. Erst die Version LBS4 2.8, die im ersten Halbjahr 2009 erscheinen soll, wird Unicode als Zeichensatzbasis enthalten.

TOP 5: E-Books (Metadatenlieferung Springer-Verlag, Thieme-Lehrbücher u.a.)

5.1

Wie bereits im Protokoll der letzten Sitzung der AG E-Medien am 05.03.2008 dargestellt, hatte die UB Marburg festgestellt, dass durch die Springer-Metadatenlieferungen für E-Books Einzelnachweise für Jahrbücher und damit dublette Aufnahmen zu Zeitschriftenaufnahmen ins CBS eingespielt werden. Damals wurde protokolliert, dass man Dubletten vermeiden möchte und darum gebeten wird, die Aufnahmen für die Monografien zu löschen und sich an die Zeitschriftenaufnahme zu hängen.

Fr. Reinhardt bringt die Problematik noch einmal vor und händigt verschiedene, in Marburg gefundene, Beispiele aus. Die Frage, wie der Lizenzindikator für die Springer E-Book-Pakete an die Zeitschriftenaufnahme gelangen kann, kann von Fr. Albrecht nicht sofort beantwortet werden. Fr. Albrecht wird die Beispiele analysieren, eine Erklärung suchen und die AG Mitglieder dann per Mail informieren.

Die AG beschließt die weitere Klärung des Sachverhaltes abzuwarten und sich nicht generell an die Zeitschriftenaufnahme zu hängen (entgegen dem Beschluss im Protokoll der Sitzung der AG E-Medien am 05.03.2008).

5.2

Des weiteren wird über die Verzeichnung von Springer-Zeitschriften, die Jahrbücher sind, in der EZB gesprochen. Das Problem besteht darin, dass für diese Jahrbücher eigentlich keine Aufnahme in der EZB erfolgen dürfte, da es keine übergeordnete Seite für diese Zeitschrift gibt und man nach den EZB-Splitregeln bei gleichem Titel aber verschiedenen URLs splitten müsste, d.h. die Aufnahmen für den gleichen Titel würden sich potenzieren.

Es soll eine Mail an Herrn Scheuplein verfasst werden.

5.3

Behandelt wird als nächstes das Thema wie mit Metadatenätzen von Springer E-Books umgegangen werden soll, für die Metadaten eingespielt wurden, der Titel aber auf Springer-Link nicht verzeichnet ist.

Hierzu gibt es 2 Vorschläge:

Den Datensatz komplett löschen

Den Datensatz erhalten mit erklärendem Kommentar

Eine vorangegangene Abstimmung per Email erbrachte ein Unentschieden.

Die beiden Varianten werden deshalb noch einmal diskutiert.

Die Entscheidung fällt für die Variante Datensatzerhaltung unter folgenden Rahmenbedingungen:

- alle Lizenzexemplare müssen gelöscht werden
- die URLs müssen aus den Metadaten herausgelöscht werden
- die bibliographische Beschreibung bleibt erhalten
- es ist ein erklärender Kommentar als interne Bemerkung zu erfassen.

Dazu muss im Datensatz die gesamte Kategorie 4085 inklusive Lizenzindikator gelöscht und die interne Bemerkung erfasst werden.

5.4

Fr. Albrecht gibt bekannt, dass momentan zu Ende eines jeden Monats Metadatenlieferungen von Springer erfolgen.

5.5

Fr. Gräf fragt bei der VZ noch einmal nach einer erweiterten Anzeige der E-Books im Opac nach (vgl. Protokoll der letzten Sitzung der AG E-Medien vom 05.03.08, TOP 3, letzter Absatz). Während bei elektronischen Zeitschriften über die Ampelanzeige der Benutzer leicht erkennen kann ob er freien Zugang hat oder er sich per VPN-Einwahl authentifizieren muss, ist das bei E-Books nicht möglich. Fr. Gräf fragt daher an, ob bei der automatischen Einspielung von Metadaten / Lokaldatensätzen bei kostenpflichtigen E-Books der Vermerk (z.B.) „Zugang nur im Netz der Universität“ (o.ä.) mit eingespielt werden könnte. Fr. Albrecht antwortet ihr, dass die Entwicklung einer solchen Funktion als zentrale Dienstleistung zur Zeit nicht vorgesehen ist.

5.6

Nächstes Thema ist die „Praxisanweisung zur Erfassung von E-Books und Digitalisaten“ der AG Kooperative Neukatalogisierung. Dieses Papier hatte Fr. Albrecht zur Kenntnis vorab an die AG Mitglieder verschickt. Ziel ist es sich auf eine gemeinsame Praxis der Erfassung von E-Books und Digitalisaten innerhalb der Verbünde zu einigen. Der Standardisierungsausschuss und die AG Verbund haben die Anwendung des Papiers empfohlen. Dabei sollen diese Dokumentarten so ökonomisch wie möglich erfasst werden. Deshalb wird prinzipiell darauf verzichtet zu überprüfen, ob eine Sekundärausgabe vorliegt. Stellt man aber fest, dass es in der Online-Vorlage abweichende Angaben zum Erscheinungsjahr oder zum Verlag gibt, sind diese zusätzlich in den für die Beschreibung von Sekundärausgaben reservierten Feldern abzulegen. Die Praxisanleitung sieht für die Katalogisierung von Massendigitalisaten eine Ausnahmeregelung vor und erlaubt in diesen Fällen ohne Nennung einer mengenmässigen Untergrenze das sogenannte Einsatzmodell (gemeinsames Katalogisat fuer Druckausgabe und Digitalisat). Im HeBIS-Verbund gibt es noch keine umfassenden Projekte zur Massendigitalisierung.

Fr. Albrecht stellt die Frage, was diese Praxisanweisung für den Hessischen Verbund bedeutet? Sollen wir ab 1.10.2008 nach dieser Praxisanweisung katalogisieren? Bisherige Praxis in Hessen ist es alle unveränderten, layoutgetreuen späteren Digitalisate als Sekundärausgaben aufzunehmen.

Die AG E-Medien beschließt eine Entscheidung darüber auf die nächste Sitzung zu vertagen.

Fr. Albrecht weist speziell auf Punkt 5 der Allgemeinen Festlegungen hin: die Haupteintragung bei Verfasserwerken erfolgt bei buchähnlichen elektronischen Ressourcen gemäß RAK-WB unter dem Verfasser
d.h. Online-Dissertationen sollen wieder Verfasserwerke werden.

5.7

Neuauflagen bei E-Books (z.B. den Thieme-Lehrbüchern):
Bei Neuauflagen von E-Books kann es verschiedene Varianten geben:
die alte Auflage verschwindet komplett, unter der URL wird nur noch die Neuaufgabe verzeichnet
die URL ändert sich für die Neuaufgabe
die alte Auflage erscheint unter neuer URL

Fr. Albrecht berichtet, dass sich die AG Kooperative Neukatalogisierung in ihrer Sondersitzung „E-Books“ im Juni 2008 dafür ausgesprochen hatte, Neuaufgaben durch eine Aktualisierung der Titelaufnahme nachzuweisen. Nur für regionale

Pflichtexemplarbibliotheken, die die einzelnen Auflagen Langzeit archivieren, hätte es eine Abweichung von dieser Regel geben sollen.

Diese Empfehlungen der AG Kooperative Neukatalogisierungen stimmen mit dem Beschluss aus der vorherigen Sitzung der AG E-Medien vom 05.03.2008, dass bei jeder neuen Auflage, auch bei gleichbleibender URL, eine neue Titelaufnahme erstellt wird, nicht überein.

Deshalb erfolgt eine neuerliche Abstimmung, in der der Beschluss der AG E-Medien vom 05.03.2008 mit 8:2 Stimmen bei 1 Enthaltung noch einmal bestätigt wird.

Damit verhalten wir uns auch konform zu den Springer-Metadaten für die es keinen Nachweis mehr in Springer-Link gibt, auch hier bleibt die Titelaufnahme erhalten (Vorgehensweise siehe weiter oben im Protokoll).

Fr. Albrecht wird bei der AG Kooperative Neukatalogisierung nachfragen, wie die DNB mit den Neuauflagen verfahren wird.

TOP 6: Gemeinsamer Lieferdienst EZB – ZDB

Fr. Albrecht verteilt Vortragsfolien eines Vortrages von Junger, Ulrike und Hutzler, Evelinde: ZDB und EZB: weiter auf einem gemeinsamen Weg vom Bibliothekartag in Mannheim 2008

Fr. Albrecht berichtet zusammenfassend von diesem Vortrag:

Man befände sich in der Vorbereitungsphase eines gemeinsamen Projektes. Es soll ein Projektantrag bei der DFG gestellt werden, mit dem Ziel des Aufbaues einer gemeinsamen Zeitschriftenplattform. Auf dem Weg hin zu dieser gemeinsamen Plattform wird es ab 1. August 2008 erst einmal einen gemeinsamen Lieferdienst von EZB und ZDB geben. Dabei werden die Lizenzdaten aus der EZB an die ZDB geliefert und dort als Exemplarsätze abgespeichert. Ein Datenmerging wird es nicht geben, auch dann nicht, wenn ein Satz aus der EZB auf genau einen Satz aus der ZDB zutrifft. Die ZDB-Datensätze werden von den EZB-Sätzen überschrieben.

Fr. Albrecht weist auf Folie 9 des Papiers hin. Hier ist der Datenfluss skizziert. Eine Lieferung von Lokaldaten aus der ZDB in den HeBIS-Verbund wird es nicht geben, da wir uns für die umgekehrte Lieferrichtung entschieden haben, aus HeBIS in die ZDB. Alle in HeBIS lokal erfassten Nachweise zu Online-Zeitschriften, wie z.B. Abteilungscode, würden bei Teilnahme am Lieferdienst in der ZDB gelöscht werden.

Fr. Albrecht weist ausdrücklich auf die Entscheidungsfreiheit jeder einzelnen Bibliothek hin an diesem Lieferdienst teilzunehmen oder nicht.

Bis 30.09.2008 sollen sich alle hessischen EZB-Teilnehmer bei der Verbundzentrale melden, ob sie sich an diesem Verfahren beteiligen wollen oder nicht.

TOP 7: Lizenzfreie Online-Aufsätze

Auf der letzten Sitzung der AG E-Medien vom 05.03.2008 hatte es eine Abstimmung darüber gegeben, ob mittels eines Lizenzexemplarprogramms lizenzfreie Online-Aufsätze in die Opacs gelangen sollen oder nicht. Die Abstimmung war damals mit 6 nein zu 4 ja Stimmen, dagegen ausgegangen.

Fr. Albrecht erklärt nun noch einmal, um was es sich dabei genau handelt. Es würde circa 3000 Eigenkatalogisate aus den Hochschulschriftenservern betreffen, bei denen es sich um rein wissenschaftliche Zeitschriften-Beiträge aus zum Teil lizenzpflichtigen Zeitschriften handelt.

Das Thema wird noch einmal diskutiert und man beschließt, in einer Mail die Argumente zu sammeln, die für eine Verzeichnung sprechen.

Das Thema wird bis zur nächsten Sitzung vertagt um die Entscheidung nochmals zu überdenken.

TOP 8: DBIS-URLs

Protokoll der Sitzung der AG E-Medien vom 6.12.2007 Zitat:

Es geht somit nicht nur um die Erzeugung von Lizenzexemplaren, sondern auch um die Möglichkeit DBIS-URLs als bevorzugte Adresse in den Lizenzexemplaren zu verwenden. Inwieweit das bereits für fortlaufende Datenbanken realisiert werden könnte, wird von der Verbundzentrale geprüft. Auf der nächsten Sitzung der AG E-Medien wird Fr. Albrecht über die Ergebnisse der Prüfung berichten. (Zitat Ende)

Die Verbundzentrale sagt zu, die DBIS-URL als bevorzugte URL einzuspielen. 28 Datensätze mit gleichzeitiger EZB- und DBIS-URL bereiten noch Probleme.

Das Lizenzexemplarprogramm wird aber nicht vor Mitte 2009 dahingehend umgestellt werden können.

Eine Entscheidung über die Einspielung der DBIS-URL wird bei gegebener Zeit von jeder Bibliothek individuell getroffen werden können.

TOP 9: Verschiedenes

Fr. Albrecht teilt mit:

Am 24.06.2008 hat sich Herr Saevecke als Leiter der Abt. HZK in den Ruhestand verabschiedet.

Geschäftsführender Leiter für Verbundangelegenheiten wird Herr Schneider, seine stellvertretende Abteilungsleiterin Fr. Albrecht.

Die Abteilung wird die Bereiche Hebis Verbundzentrale, Hessische Bibliografie, Aus- und Fortbildung und Hebis IT umfassen.

In der konsortial gehaltenen Datenbank Business Source Premier sind ungefähr 200 Monografien beinhaltet. Fr. Clemens fragt bei der Verbundzentrale, Fr. Schwingel nach, ob die Katalogisierung durch die Verbundzentrale erfolgen kann und teilt danach das Ergebnis mit.

Nächster Sitzungstermin: 27.11.2008